

Offenbach von seiner besten Seite

Unberechenbar und herausfordernd

NÜRBURGRING Laura Luft fährt mit ihrem Team auf Rang vier und hadert mit Eifel-Wetter

Offenbach – Rund 130 Rennwagen lieferten sich eine 24-stündige Jagd auf der längsten und schwierigsten Rennstrecke der Welt. Bei Tag und bei Nacht zeigten die Fahrer ihr Können auf dem Nürburgring beim „ADAC Ravenol 24h“. Mit dabei: die Offenbacherin Laura Luft aus den Reihen des Motorsportvereins Scuderia.

Laura Luft startete wieder im Adrenalin Motorsport Team – diesmal nicht auf dem ihr bekannten BMW M240i, sondern auf dem schnelleren BMW M4 GT4. Dies war auch eine der Herausforderungen für die Offenbacherin, die sich „mit nur sehr wenig Zeit“ auf im Simulator vorbereiten konnte, da der Wechsel erst kurz vor dem Rennen vollzogen wurde.

Aber es gelang ihr, sich in den fünf Qualifying-Runden, die sie absolvierte, an das Au-



Männerrunde aufgebrochen: Laura Luft mit ihren Teamkollegen (von links) Ryusho Konishi, Christian Kraus und Bernd Kleeschulte.

FOTO: RACEPIX.EU

to zu gewöhnen, um am Samstag im Renntempo in den ersten „Stint“ zu gehen – der Zeit, die das Auto zwischen Boxenstopps auf der Rennstrecke verbringt. Noch auf Slicks gestartet, kam Laura Luft gut durch den Ver-

kehr und fasste Vertrauen zum Auto.

In die Abenddämmerung hineinfahrend kam die zweite Herausforderung hinzu – einsetzender Regen. Während um sie herum einige Unfälle passierten, konnte die

Offenbacherin zwei Runden das Auto im Regen auf der Strecke halten, bevor der Boxenstopp für den nächsten Fahrer anstand, der auf Regenreifen wechselte. Sie berichtet: „Durch den beständigen Regen kam es dann zur

Nebelbildung und dem darauffolgenden Rennabbruch, der auch am nächsten Morgen bestand.“ Nach fünf Runden hinter dem Safety Car wurde endgültig abgewinkt. „Schade für die Fahrer, die nicht wirklich ein 24-Stunden-Rennen absolvierten, und die Fans, die bei dem Wetter ausgeharrt hatten.“

Aber die Sicherheit ging vor, und deshalb konnte letztlich am vierten Platz in der SP8T-Klasse nichts mehr gesteigert werden. Somit schrammte Luft mit ihren drei Fahrerkollegen am Podium vorbei. Trotzdem zeigt sie sich zufrieden, „da man in der Klasse von P6 aus ins Rennen ging und sich mit Profifahrern wie Timo Glock, Timo Scheider und weiteren Fahrern mit langjähriger Rennerfahrung messen konnte, und das auch noch auf einem älteren BMW M4 GT4 als die Konkurrenz“. mk